

November/Dezember 2007

Seite 3

Mit Island unter einer Decke

Stanser SchülerInnen beteiligen sich am Euroschools-Projekt

Seite 4

William White is back

JungbürgerInnen-Feier wird zur «Young Generation Party» erweitert

Seite 7

Das Ideal ist immer das Ziel

Die ersten 100 Tage von Gemeindeschreiberin Esther Bachmann



Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser

Vieles ist wieder geregelt. Die Nationalrats- und Ständeratswahlen brachten Klarheit über die derzeitigen Kräfteverhältnisse in Bern. Die Mehrzweckhalle Turmatt hat ihre Bewährungsprobe mit Bravour bestanden. Im Schulzentrum Turmatt ist die anfängliche Hektik der «Routine» gewichen. Auf dem Parkplatz wissen die Automobilisten nun, wie parkiert werden soll, und die Erschliessungsstrasse Steinersmatt- Bluemattweg ist gebaut, was die Sicherheit für die Kinder, Velofahrer und Fussgänger erhöht. Alles im Lot? Ich würde sagen, einige wichtige Themen konnten zufriedenstellend abgeschlossen werden. Sich jetzt zurückzulehnen wäre aber falsch. Die Arbeit geht weiter. Die Schutzmassnahmen Kniri West, Fuss- und Radwege, Bau Lidl und Länderpark sind nur einige Aufgaben, die gelöst werden wollen. Trotzdem wünsche ich Ihnen Zeit für die Einstimmung in die Adventszeit und jetzt schon «äs guets Niis».

Peter Kirchgessner,
Schulpräsident



Bild: Claudia Slongo

„Beat Flury: «Alle Anliegen unter einen Hut zu bringen, ist nicht ganz einfach.»“

Schule/Gemeinde: Benützungsreglement für Mehrzweckhalle Turmatt und Spritzenhaus

«Ein Pachtvertrag ist das einzig Richtige»

Sowohl der Schul- als auch der Gemeinderat haben kürzlich das Benützungsreglement für verschiedene Räumlichkeiten und Aussenanlagen abgesegnet. Für Zündstoff sorgte vor allem das «reglementierte» Wirten. Ein Gespräch mit Schulrat Beat Flury, Chef Infrastruktur.

Von Xaver Schorno

STANS!: Bei der Ausarbeitung eines Benützungsreglementes liegt der Teufel oft im Detail, müssen doch die verschiedensten Interessen unter einen Hut gebracht werden. Wo lag die spezielle Problematik in diesem Fall?

Beat Flury: Sie haben Recht, es war eine schwierige Aufgabe. Wichtig ist, dass man weiss, ein Benützungsreglement ist nicht in Stein gemeisselt. Sollten erste Erfahrungen Mängel aufzeigen, sind wir selbstverständlich bereit, noch einmal über die Bücher zu gehen. Dabei möchte ich «amerikanische Verhältnisse» möglichst vermeiden. Das heisst, nicht auf einen einzelnen «schiessen», wenn einmal etwas nicht rund läuft.

Inzwischen haben die beiden Räte das 12-seitige Reglement abgesegnet. Sind Sie zufrieden damit?

Ja, sehr sogar. Es ist ein gelungenes Werk. Natürlich haben wir das Rad nicht ganz neu erfunden. Bereits bestehende Reglemente vergleichbarer Anlagen nahmen uns viel Arbeit ab.

Das neue Reglement gilt für verschiedene Räumlichkeiten und Aussenanlagen. Welche sind das?

Das Spritzenhaus der Politischen Gemeinde sowie sämtliche Schulanlagen der Schulgemeinde – inklusive Mehrzweckhalle Turmatt.

Auf spezielles Interesse stösst die neue Mehrzweckhalle Turmatt. Wer alles darf die Halle nutzen? Und: Gibt es Prioritäten bei dieser Nutzung?

Grundsätzlich ist die Mehrzweckhalle für alle Stanserinnen und Stanser offen. Voraussetzung: Die Mietbedingungen werden eingehalten. Eine Rolle spielt auch die Grösse der Veranstaltung. Bewilligungen gibts ab erwarteten 350 Personen. Für kleinere Events steht der Pestalozzisaal mit Bühne zur Verfügung. An beiden Orten hat der Schulbetrieb jeweils Vorrang.

Können auch auswärtige VeranstalterInnen die Halle mieten?

Ja, selbstverständlich.

Das Wirten sorgt in Diskussionen immer wieder für Zündstoff. Was genau sieht das Reglement vor?

Wörtlich steht im Reglement: «Der Schulrat ist berechtigt, die Bewirtung in der Mehrzweckhalle Turmatt einer Pächterschaft zu übertragen. Der Vertrag bedarf der Zustimmung durch den Gemeinderat.» Und: «In Stans ansässige DrittnutzerInnen sind nicht verpflichtet, die Bewirtung von der Pächterschaft vornehmen zu lassen, sind aber gehalten, deren Betriebsmaterial zu gebrauchen...» Auswärtige NutzerInnen sind also an die Pächterschaft gebunden. Stanser NutzerInnen haben bei der Wahl des Wirtes freie Hand oder können selber wirtten.

Warum eine Pächterschaft?

Ich bin überzeugt, dass ein Pachtvertrag für solch eine Halle das einzig Richtige ist. Gründe dafür gibt es mehrere. Zum Beispiel die Einhaltung des Lebensmittelgesetzes, die kompetente Bedienung der hochwertigen Einrichtungen. Zudem wollen wir als Energiestadt auf Plastikgeschirr möglichst verzichten.

Gibt es da schon Namen?

Ja. Mario Hug vom Hotel Engel und Franz Rüenzler vom Restaurant Eintracht. Zwei Profis, die es sich gewohnt sind, für grössere Anlässe zu kochen.

Die Gebührenordnung ist integrierender Bestandteil des Benützungsreglementes. Haben Sie dazu ein paar konkrete Zahlen?

Verglichen mit anderen Orten liegen wir im guten Durchschnitt. Die Gebührenordnung ist auf dem Schulsekretariat erhältlich.

weiter auf Seite 2

Es gibt die Dauer- und die Einzelbelegung. Wer hat Vorrang?

Je nach Veranstaltung könnte hie und da eine Einzelbelegung gegenüber einem Verein Vorrang haben. Ich denke da an eine Gemeindeversammlung als Beispiel.

Wie kurz- und langfristig ist eine Reservation für eine Einzelbelegung möglich?

Reservationen sind frühestens ein Jahr und spätestens zwei Wochen vor dem Anlass möglich.

Wer verwaltet die angesprochenen Gebäude?

Die Schulgemeinde.

Sind die Namen der Betriebskommission schon bekannt?

Nein. Vorgesehen sind zwei VertreterInnen von der Politischen Gemeinde und drei von der Schulgemeinde.

Das Rauchen ist grundsätzlich in allen Liegenschaften untersagt. Für das Spritzenhaus ist eine Sonderbewilligung möglich. Warum?

Im Spritzenhaus finden oft gesellige Anlässe statt – zum Beispiel Geburtstagsfeiern, wo eine Zigarre vielleicht dazu gehört. Zudem wird das Haus nicht für Schulzwecke gebraucht.

Ist die Alkoholprävention im Reglement ein Thema?

Sie ist in einem Absatz erwähnt. Wollen die NutzerInnen der Halle eine Gelegenheitswirtschaft mit Alkoholausschank betreiben, haben sie mit dem Bewilligungsgesuch ein Konzept einzureichen, wie sie die Jugendschutzvorschriften durchsetzen wollen. Die NutzerInnen verpflichten sich, in jedem Fall eine Auswahl alkoholfreier Getränke anzubieten, die preislich günstiger sind als das gleiche Mass alkoholhaltiger Getränke.

Ab wann tritt die neue Verordnung in Kraft?

Das Reglement kommt am 28. November vor die Herbstgemeindeversammlung. Bei einem Ja tritt es sofort in Kraft.

An wen muss ich mich wenden, wenn ich die Mehrzweckhalle oder das Spritzenhaus reservieren möchte?

Anlaufstelle ist das Sekretariat der Schulgemeinde, Schulhaus Tellenmatt 1, 1. Stock, Tellenmattstrasse 5, 6371 Stans. Telefon 041 618 62 00. E-Mail: info@schule-stans.ch.

Vereine: Les Routiers Suisse organisieren Wiänachtsmärcht

«Lebendige» Krippe wieder im Programm

Allen Unkenrufen zum Trotz: Der Stanser Wiänachtsmärcht ist nicht gestorben. Er lebt – samt alter Pracht und auch einigen Neuerungen. Für die Organisation und Durchführung zeichnen neu Les Routiers Suisse Sektion Nidwalden verantwortlich.

Von Heinz Odermatt

Am 8. und 9. Dezember ist es wieder soweit. «Wir wollten den beliebten Stanser Wiänachtsmärcht nicht sterben lassen», sagt OK-Chef Markus Brun. «Er soll weiterleben, so wie unser Vorgängerkomitee ihn über Jahre gehegt und gepflegt hat.» Das heisse aber nicht, dass das neue OK nicht auch für Neuerungen offen sei. Tourismus Stans ist Besitzer der Marke «Wiänachtsmärcht». Les Routiers Suisse Sektion Nidwalden sind verantwortlich für Organisation und Durchführung. Die beiden Vereine schlossen eine Leistungsvereinbarung für fünf Jahre ab. Bis 2011 ist der Märcht also gesichert. Die neuen Macher befragten die StandbetreiberInnen bereits am letztjährigen Markt nach ihren Wünschen und Anregungen. Wichtigstes Resultat: Der Möglichkeit, den Markt auf den Dorfplatz zu verlegen, standen 80 Prozent der MarktfahrerInnen negativ gegenüber. Für sie ist die Ambiance im Höfli- und Steimättli-Areal einzigartig, nicht auswechselbar.

Die Organisatoren verzichteten deshalb – in Absprache mit der Gemeinde – auf einen Standortwechsel.

«Lebendige» Krippe

Die letztes Jahr von vielen Erwachsenen und Kindern vermisste «lebendige» Krippe wird die Kinderherzen heuer wieder erfreuen, nicht mehr am gleichen Ort, aber auf dem gleichen Platz im Steimättli. 117 MarktfahrerInnen bieten ihre Waren und Dienstleistungen an. Das Rahmenprogramm ist vielfältig – von Kutschenfahren bis Ballonwettbewerb, von den Drehörgeli-Mannen und -Frauen bis zum Auftritt des Nachtwächters. Im Kinderhort im Sigristenhaus backen die Kleinen Weihnachtskräppli; der Teig ist gesponsert. Auch einige Neuerungen gibts: Eine Oberstufenklasse des Turmatt-Schulhauses übt sich auf dem Stanserhornbahnperon in Technischen Anwendungen. Man darf sich überraschen lassen! Und beim

Adventskalender der Frauen- und Müttermgemeinschaft werden die zwei dem Markt zugekehrten Adventsfenster am 8. und 9. Dezember geöffnet. Zudem schliesst der Wiänachtsmärcht samstags neu um 21.00 Uhr.

Heissi Marroni

Hunger leiden muss niemand am Wiänachtsmärcht. Da gibt es Grillwürste, heissi Marroni, Bratchäs, Pizzas, Gulaschsuppe, Pilzrisotto, Frühlingsrollen und philippinische Spezialitäten. Und auch für Tranksame ist gesorgt: Der beliebte Glühwein und das geschätzte Train-Kaffee sowie nicht alkoholische Getränke sollen alle Gelüste stillen. Wenn den körperlichen Bedürfnissen Genüge getan ist, kommt noch die Kultur zum Zuge: Wie wärs mit einem samstäglichen (19.00 Uhr) oder sonntäglichen Konzert (17.00 Uhr) der Musikschule in der Kapuzinerkirche... oder im Rahmen ihres 10-jährigen Jubiläums der Besuch eines Konzerts der Stanser Gospel-Singer samstags in der Pfarrkirche oder sonntags im Chäslager, jeweils um 15.00 Uhr? Es könnte aber auch eine Führung durchs Höfli-Museum sein (Thema: «Aus der Nidwaldner Geschichte») – ebenfalls an beiden Tagen je um 14.00 und 15.30 Uhr. Übrigens, die Zentralbahn und die Postautos fahren an beiden Tagen «retour für einfach».



Bild zVg

“ Caroline, Daria, Andrea, Sophie, Livia, Stefanie und Angelika (von links) haben das Poster gezeichnet. Sophie hält den Preis in den Händen. ”

Schule: Erfolgreiche Stanser Oberstufen-SchülerInnen

Von Flüssen, Preisen und Hasen

Die 5./6. Klasse a+ vom Turmatt-Schulhaus hat beim Posterwettbewerb von Pro Natura den 2. Preis gewonnen. Die Wettbewerbsaufgabe hiess: Wie sieht ein Fluss im Jahr 2050 aus? Angela, Andrea, Angelika, Chanel, Annika und Ramon berichten von der Preisverleihung in Yverdon-les-Bains.

Von der 5./6. Klasse a+

Wir, die 5./6. Klasse a+ vom Turmatt-Schulhaus, haben an einem Wettbewerb teilgenommen. Es ging darum, ein Poster zu gestalten, auf dem ein Fluss im Jahr 2050 abgebildet ist. Pro Natura hat diesen Wettbewerb ins Leben gerufen. Zu gewinnen gab es für den 1. Platz: 500 Franken, 2. Platz: 250 Franken, 3. Platz: 150 Franken. Voller Spannung schickten wir unser Plakat ein. Mitte September haben wir erfahren, dass wir zu den drei Erstplatzierten gehören. Wir wussten jedoch nicht, welchen Preis wir genau gewonnen haben.

Gleichzeitig lud uns die Organisatorin zur Preisverleihung am 21. September ins Pro-Natura-Zentrum Champ-Pittet in Yverdon-les-Bains ein. Die Reise wurde uns von Pro Natura bezahlt und die ganze Klasse freute sich unheimlich.

Der zweite Platz

Als es dann so weit war, trafen wir uns am frühen Morgen am Bahnhof Stans und fuhren drei Stunden mit dem Zug. Das war super lustig. Nach unserer Ankunft in Yverdon begann sogleich die Preisver-

leihung. Wir wurden Zweiter! Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir haben 250 Franken für unsere Klassenkasse gewonnen. Danach assen wir zu Mittag und freuten uns über den 2. Platz.

Ateliers und Zvieri

Am Nachmittag schauten wir uns die rund 50 Plakate von den andern Schulklassen an, die auch am Wettbewerb teilgenommen haben. Später besuchten wir zwei Ateliers. In einem konnten wir Insekten, die im und am Wasser leben, fischen und beobachten. Im anderen haben wir einiges über Hasen gelernt. Nach den beiden Ateliers bekamen wir noch ein Zvieri von Pro Natura offeriert. Danach war es Zeit zu gehen. Auf der Rückreise im Zug waren dann alle etwas erschöpft und müde. Als wir am Bahnhof in Stans anlangten, gingen wir stolz und zufrieden nach Hause.

Aus dem Gemeinderat

Baubewilligung Lidl Schweiz. Der Gemeinderat erteilte für das redimensionierte Projekt der Lidl Schweiz eine Baubewilligung. Der deutsche Grossverteiler will an der Mühlebachstrasse einen Lebensmittelmarkt bauen. Gleichzeitig wurde auch die Baubewilligung für die Zufahrt, den Ausbau der Strasse «Am Bergli» und die Verlegung des Mühlebachs, erteilt. Auflage in der Baubewilligung ist, dass die Parkplätze von der ersten Minute an bewirtschaftet werden.

Sanierung Spielplatz Klostermatt. Die Spielgeräte beim Spielplatz Klostermatt sollen ersetzt und der Platz saniert werden. Der Gemeinderat hat das Konzept auf Antrag der Technischen Kommission gutgeheissen und die Auftragserteilung für die Ausführung beschlossen. Der erneuerte Spielplatz wird ab Frühjahr 2008 den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung stehen.

Kommissionen. Der Gemeinderat hat den Rücktritt von Rinaldo Inäbnit aus der Jugendkommission zur Kenntnis genommen und dem Antrag der «Paritätischen Trägerschaft Jugend Stans» zugestimmt, dass die Vakanz vorerst nicht ersetzt wird. Neu Einsitz in der Kulturkommission nimmt Margret Omlin-Küchler. Sie ersetzt Elsbeth De Graaff, die aus der Kommission zurückgetreten ist.

Fuss- und Radweg Bluemattstrasse – Kohlgraben. Die Gemeinde Stans beabsichtigt, den Fuss- und Radweg zwischen der Bluemattstrasse und dem Quartier Kohlgraben, im Bereich der Parzellen 430 und 1165, auszubauen. Das Projekt sieht vor, den Wegabschnitt auf zwei Meter zu verbreitern und mit einem Schwarzbelaag zu versehen. Die Baubewilligung wurde vom Gemeinderat bereits erteilt. Und: Die Aufträge für die Baumeister- und Schlosserarbeiten (Zäune) sind vergeben. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr aufgenommen werden.

Schutzmassnahmen Kniri West. Nachdem der Gemeinderat den Auftrag für die Baumeisterarbeiten am 27. August 2007 beschlossen hat, sollte mit den Bauarbeiten für die Schutzmassnahmen Kniri West Anfang Oktober 2007 begonnen werden. Kurz vor Baubeginn wurde nun von einem nicht berücksichtigten Anbieter gegen die Zuschlagsverfügung nach Submissionsgesetz beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben. Der Gemeinderat nahm anlässlich seiner Sitzung vom 8. Oktober mit Bedauern Kenntnis von der Beschwerde und hofft, dass das für die Bevölkerung von Stans wichtige Projekt durch dieses gerichtliche Verfahren nicht einen zeitlich zu grossen Rückstand erfährt.

Aus dem Schulrat

Zusätzliche Spielgeräte. Mit der Einführung des Zweijahreskindergartens besuchen auch jüngere Kinder als bisher die Schule Stans. Der Schulrat hat deshalb auf Antrag des Tellenmatt-Teams einem Kredit von gut 9'500 Franken zugestimmt, um auf dem Pausenareal Tellenmatt (zwischen den Schulhäusern Tellenmatt I und II) zusätzliche Spielgeräte zu installieren, die insbesondere auch den Bedürfnissen der kleinsten Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen.

Fundgegenstände. Gegenstände, die in und um die Stanser Schulanlagen gefunden werden, sind bei der Schulverwaltung deponiert. Inzwischen hat sich wieder so einiges angesammelt: Uhren, Schmuck, CD- und MP3-Player und so weiter. Falls jemand in letzter Zeit einen Gegenstand im Bereich der Schulanlagen Stans verloren hat, soll sich bitte bei der Schulverwaltung melden. Telefon. 041 618 62 00 oder E-Mail: info@schule-stans.ch.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch

Schule: Euroschools 2008 – Fussball verbindet

Kvedj fra skolanum i stans

Das Projekt Euroschools ist angelaufen: Stans trifft in Vaduz Islands Sportministerin Katrín Gunnarsdóttir. Mit verschiedenen Aktionen übernimmt die Orientierungsschule Stans eine Botschafterrolle für das kleine, aber feine Island.

Von Reto Barmettler, Julia Gander, Raphael Scheuber, Anja Zimmermann



“ Hopp Island! Katrín Gunnarsdóttir und Klaus Tschüscher. ”

«Afram Island!, Hopp Island!», ertönte aus 100 Stanser Kehlen, als die isländische Ministerin Katrín Gunnarsdóttir am offiziellen Empfang durch die Liechtensteiner Regierung vor dem Match Liechtenstein – Island den Raum betrat. Sie war überwältigt und überrascht. Nach der offiziellen Begrüssung durch Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher schenkte uns die Ministerin ihre

Aufmerksamkeit und beantwortete verschiedene Fragen. Im Anschluss an das Treffen mit ihr fuhren wir zum Stadion und nahmen unsere Plätze ein. Wir feierten Island lautstark an, doch alles Rufen und Schreien half nichts – Island unterlag Liechtenstein leider mit 0:3. Das Projekt Euroschools ist eigentlich bereits seit dem letzten Juni am Laufen. Da wurden nämlich in Interlaken die Part-

nerländer für die Euroschools 2008 ausgelost. Stans zog Island. Die SchülerInnen der Sekundarstufe I Stans übernahmen damit die Botschafterrolle für Island, eines der 53 Uefa-Länder, die unter auserwählten Schulen der Schweiz, Österreichs und Lichtensteins verteilt wurden. Die Jugendlichen sollen unter anderem ihr Partnerland in seiner Schönheit bekannt machen. Euroschools beschränkt sich aber nicht nur auf die fussballerische Sicht. Das Projekt beschäftigt sich auch mit Aspekten des interkulturellen Dialogs, und die SchülerInnen spielen in gemischten Teams nach besonderen Fair-Play-Regeln selbst um eine EM-Pokalschale. Im Rahmen der «EM der Euroschools» wird ein eigenes Fussballturnier organisiert. Überregionale «Host City Cups» bereiten die Schulen auf eine mögliche Teilnahme am internationalen Finalturnier vor. Die Schulen haben auch die Chance, Besuch aus ihrem Partnerland zu erhalten.

Kvedj fra skolanum in stans (Ein Gruss an die Schule Stans)

Eiternbesuchstage

An den Elternbesuchstagen vom 5. und 6. November möchten wir unser Partnerland Island im Pestalozzischulhaus mit verschiedenen Aktivitäten vorstellen. Der Fairplay-Gedanke soll im Turnunterricht und im Schulalltag seinen Platz finden: die speziellen Fairplay-Regeln, die im Rahmen von Euroschools 2008 eingeübt werden, zeigen wir in den Turnstunden.

Kultur: Stanser Jodlerbuebe feiern

Sie juizten schon im Buckingham-Palast

75 Jahre lang wird die Geschichte der Stanser Jodlerbuebe mit diesem Jahr. Eine Erfolgsgeschichte! Als Begleitung von General Guisan jodelten sie einst sogar vor der englischen Königsfamilie. Das Jubiläumsfest findet aber trotzdem hier in Stans statt: Am 10. November in der MZH Turmatt.

Von Peter Steiner

Die Stanser Jodlerbuebe vorzustellen, wäre Wasser in den Bach getragen. Sie sind von ihren Auftritten in der Stanser Öffentlichkeit, mit ihren Konzerten und den Ständen im Spital, im Wohnheim am Mettenweg oder im Pflegeheim Nägeligasse her den meisten bekannt. Ihre Liebe gilt vor allem dem «Naturjuiz», dem textlosen Intonieren von Abfolgen des Jodellautes. «Die Innerschweiz gehört zu jenen Regionen, wo dieses jahrhundertealte Erbe noch gepflegt wird», sagt Norbert Fischer, Präsident des Vereins. Und: «Wir bemühen uns, die traditionellen Melodien von Generation zu Generation weiterzureichen, damit unsere Volkskultur lebendig bleibt.»

75 Jahre – und erst drei Dirigenten

Von Generation zu Generation: Die Chroniken des Vereins zeigen einem ehemals dorfbekannte Gesichter wie «sVike Walti» (Walter Blättler), dr Zumbach Franz, «d'Schlachthisler-Buobe» (Alois und Noldi Odermatt) oder den legendären Lehrer und Komponisten Heinrich Leuthold. «sLitholde Heiri» war nicht weniger als 53 Jahre lang Dirigent, bevor er 1986 von Alois Blättler abgelöst wurde. Dieser wiederum machte nach 14 Jahren dem erst

ritten Dirigenten in der Vereinsgeschichte, Thomas Wieland, Platz. Harmonie ist nicht nur Voraussetzung für den Chorgesang, sie sichert offensichtlich auch die Konstanz. So zeigt das aktuelle Gruppenbild der Jodlerbuebe heute neben ehrwürdig ins Alter gekommenen Männern auch zahlreiche junge Gesichter. Das nächste Jahrhundert-Viertel ist gesichert...



“ Da waren sie noch jung, die Stanser Jodlerbuebe (1948) – heuer sind sie 75 Jahre busper. ”

STANS!er

Ein- und Aussichten

Von Jenny Aranibar Baumgartner

Heute sind die Glocken der Kirche wieder einmal früher als ich aufgestanden... Doch der Tag scheint viel versprechend, die Sonne lacht und es wird warm werden. Ich, als mit schönem Wetter verwöhnte Bolivianerin, weiss dies besonders zu schätzen. Während ich unsere gemeinsame Tochter wickle, bereitet mein Mann in der Küche das Frühstück zu. Meine Freundinnen in Bolivien würden mich beneiden, denn ihre Männer verirren sich kaum je in die Küche, ausser zum Essen. Das feine Gipfeli und das noch warme Vollkornbrot trösten mich etwas hinweg über das Fehlen frischer Mango, Papaya, Guayaba... am Frühstückstisch.

Nach dem Frühstück begeben wir uns zum Wochenmarkt auf dem Dorfplatz. Ich geniesse das bunte Treiben, die freundlichen StandverkäuferInnen und die spielenden Kinder. Diese Lebendigkeit erinnert mich an die Märkte in Bolivien, nur dass dort alles viel grösser ist und sich leider kaum jemand Zeit für einen kurzen Schwatz nimmt. Traurig stimmt mich dann der Gedanke an die vielen bolivianischen Kinder, die körperlich harte und schlecht bezahlte Arbeiten verrichten müssen, um die Existenz ihrer Familie zu unterstützen. Wissen die Schweizer Kinder wohl, wie gut sie es haben?

Nach dem Einkaufen gehen wir, wie oft samstags, eine Pizza essen. Wir treffen eine Freundin, die als Freiwillige einige Monate in Bolivien gearbeitet hat. Wir reden viel über die Unterschiede unserer beiden Länder. Darüber, dass das Leben hier generell sehr sicher und komfortabel ist, jedoch in Bolivien gelassener und weniger hektisch. Wir stellen immer wieder fest, dass die beiden Kulturen voneinander viel lernen könnten.

Plötzlich hören wir Kuhglocken. Ein Alpabzug. Schön, dass hier Brauchtum auch noch so wichtig ist wie in meinem Land. Da fällt mir gerade ein, dass ich am Abend wohl gerne ein Fondue essen möchte. Oder doch lieber ein Raclette? Oder doch lieber etwas typisch Bolivianisches wie Süsskartoffeln, Mais, frittierte Bananen...?

Den Nachmittag verbringen wir mit der Abuelita (Grossmami) unserer Tochter. Ich bin dankbar für diese Beziehung. Denn die Familie hat in meiner Heimat einen grossen Stellenwert, weshalb die Familie meines Mannes hier in der Schweiz für mich besonders wichtig ist. In Bolivien leben oft bis zu vier Generationen im selben Haus und unterstützen sich gegenseitig. Der Alltag in einer völlig anderen Kultur ist für mich nicht immer einfach, die Herausforderungen sind oft gross: Sprache, Heimweh, fehlender Freundeskreis, andere Kultur und so weiter. Ich erlebe aber auch vieles als spannend und interessant. Ich befinde mich mitten im Integrationsprozess und freue mich auf jede offene und freundliche Begegnung.

Ich freue mich bereits auf den nächsten Markt. Hoffentlich meint es San Pedro wieder gut.

Jenny Aranibar Baumgartner, 30, Physiotherapeutin, wohnt in Stans, ist verheiratet und Mutter von einem Mädchen.

Gemeinde: Neue Form für die JungbürgerInnen-Feier

Welcome, young generation!

Alle zwei Jahre lädt der Gemeinderat die 18- und 19-jährigen StanserInnen zu einem Fest ein. Dieses Jahr wird die JungbürgerInnen-Feier zur «Young Generation Party» erweitert. Zu den Konzerten am 1. Dezember im Kollegisaaal sind alle Jungen ab 16 eingeladen.

Von Peter Steiner



Bild zVg

■ Highlight der «Young Generation Party»: William White and the Emergency. ■

Warum werden die JungbürgerInnen-Feiern oft nur mässig besucht? Die Frage stand zuoberst, als sich die Kulturkommission mit der Organisation der Feier 2007 zu beschäftigen begann. Eine mögliche Antwort: Die auf den Ort begrenzte Jahrgangs-Zwangsgemeinschaft ist vielen jungen Menschen zu eng. Wenn die Freundin oder der Freund nicht dabei sein kann, ist der Abend nur halb so attraktiv... Die Kommission folgert daraus, dass die JungbürgerInnen-Feier, möchte sie Erfolg haben, für die weitere Jugend über Stans hinaus geöffnet werden müsste...

Doodle-Umfrage

... aus der Idee wurde in Zusammenarbeit mit Jugendanimator Dani Schwegler und den jüngsten MitarbeiterInnen der Gemeinde ein Konzept: Zwar sind alle jungen StanserInnen, die in diesem Jahr 18 oder 19 Jahre alt geworden sind, zu einem festlichen Nachtessen in der Mensa des Kollegiums eingeladen – das gehört sich. Ab 21.30 Uhr steigt indes im grossen Kollegisaaal ein öffentliches Fest – die «Young Generation Party» (der Titel ist das Ergebnis einer breiten Doodle-Umfrage). Zwei Bands sorgen für Stimmung und ein kulturelles Erleb-

nis. Zuerst werden die lokal ansässigen fünfköpfigen «Schmutzpartikel» mit Rock, Reggae und Ska den altherwürdigen Kollegisaaal in Schwingung versetzen.

William is back!

Höhepunkt wird die «Rückkehr» von William White nach Stans sein: William ist auf der karibischen Insel Barbados aufgewachsen; als Sohn der Stanserin Margrit Witzig hat er von Kind auf eine Beziehung zum Wohnort seiner Grosseltern behalten. Mit 19 kam er in die Schweiz zurück, eigentlich zum Studieren, doch entstanden ist eine Karriere als Musiker.

Mit der Band «Liz Libido» kam er zu Auftritten am Openair St. Gallen und am Jazzfestival in Montreux. Vor knapp vier Jahren startete William eine Solokarriere. Der Song «Rain» ab dem ersten Album «Undone» ist ein von den Radios landauf, landab gespielter Hit geworden und hat den begnadeten Singer/Songwriter landesweit bekannt gemacht. Unterdessen hat William mit seiner siebenköpfigen Begleitband «Emergency» an allen grossen Festivals der Schweiz gespielt und seinen Fuss auch bereits wieder ins Ausland gesetzt. Übrigens auch das nicht ohne weiteren Bezug zu «Stans», denn Williams Toningenieur Stefan Uiting ist seinerseits ein Stanser...

Zwischendurch und «after the shows» geht die Post ab Konserve und mit der Lightshow von kleinlaut.ch ab, wobei die Bar von «Enwee macht Kultur» besorgt wird. Everybody is welcome!

Persönliche Einladung

Die JungbürgerInnen erhalten eine persönliche Einladung zum Nachtessen (19.00 Uhr) inklusive Eintritt zu den Konzerten. Kostenbeitrag für die übrigen: 15 Franken. Saalöffnung: 21.30 Uhr. Ausweiskontrolle. Alk-Import ist untersagt.

STANS!

Wer arbeitet mit?

Wir suchen ein neues Mitglied für die Einbürgerungskommission



Die Einbürgerungskommission der Politischen Gemeinde klärt zuhänden des Gemeinderates ab, ob die Gesuchsteller und Gesuchstellerinnen gemäss Bürgerrechtsgesetzgebung die gesetzlichen Voraussetzungen zu einer Einbürgerung erfüllen.

Mit dem Rücktritt des Mitglieds Luzia Imboden-Schwander per Ende September 2007 ist in der Kommission ein Sitz für den Rest der Amtsdauer (bis 2008) neu zu besetzen. Der Gemeinderat sucht eine Person (Frau bevorzugt) die:

- sich für den Bereich der Einbürgerung interessiert;
- Menschen aus andern Kulturkreisen offen und kommunikativ begegnet;
- teamfähig und bereit ist, Entscheidungen mitzutragen.

Wenn Sie sich zu einer Mitarbeit in der Einbürgerungskommission angesprochen fühlen und in Stans wohnhaft sind, senden Sie Ihr Bewerbungsschreiben **bis 10. Dezember 2007** an die Gemeindeverwaltung Stans.

Gemeinderat, Postfach 442, 6371 Stans.

Für allfällige Fragen wenden Sie sich bitte an Gemeindeschreiberin Esther Bachmann, Telefon 041 618 80 10.

Schule
Schätze entdecken

Käthy Wüthrich, eine der grossen Persönlichkeiten des therapeutischen Puppenspiels, und Psychologe Klaus Harter laden am 12. November, 19.30 Uhr, in der Schul- und Gemeindebibliothek zur Vernissage ihres gemeinsamen neuen Praxis-Buches «Das therapeutische Puppenspiel» ein. Im wechselseitigen Gespräch zeigen sie Pädagogen, Therapeuten und Eltern, wie Kinder mit Puppenspiel und Zeichnungen ihre inneren Schätze entdecken können, um diese für ihr persönliches Wachstum zu nutzen. Für die Einführung ist Isabella Plüss besorgt; musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Katrin Wüthrich Bucher.

Heinz Odermatt

Vereine
Dr Samichlais chund

Der St.-Niklaus-Verein Stans organisiert seit Jahren die Hausbesuche des Samichlais in Stans und Oberdorf. Bisher flatterte ein Flyer als Anmeldformular in alle Haushaltungen von Stans und Oberdorf. Aus Kostengründen verzichtet der Verein jetzt auf diesen kostspieligen Versand und bittet die Familien, die gerne vom Samichlais besucht werden möchten, sich mittels eines Formulars bis zum 14. November anzumelden. Solche Anmeldeformulare sind erhältlich bei den Gemeindeverwaltungen von Stans und Oberdorf, beim katholischen Pfarreisekretariat, Knirigasse 1, bei Café Frei, Bücher von Matt und Giro Stans. Am 25. November ist Waldsamichlais in der Teifrüti. Die Hausbesuche finden vom 30. November bis 6. Dezember statt. Samichlaisumzug ist am 5. Dezember.

Heinz Odermatt



Bild Peter Steiner

Minergie-Modellhaus bewährte sich.

Gemeinde
Eis, Block und Wette

Die Eisblockwette ist entschieden! In den vier Wochen auf dem Dorfplatz schmolz der 1010 Kilogramm schwere Eisblock im Minergie-Modellhaus nur gerade mal um 300 Kilogramm. Damit ist bewiesen, dass mit einer guten Isolation, bester Verarbeitung und Konstruktion wenig Wärme respektive Kälte in ein Haus eindringt. Der Minergie-Standard ist auch für Renovationen von Altbauten geeignet. Ab nächstem Jahr will der Kanton mit Beiträgen aus dem Energiefonds solche Minergie-Renovationen fördern. Die Eisblockwette stiess auf ein überaus grosses Interesse. Mehr als 1000 Wetttipps wurden eingereicht. Und sie gewannen die zehn Preise: 1. (mit präzisiertem Tipp!): Beda Bossard, Stans (Reisegutschein über 400 Fr., gestiftet von Isover); 2. Fernanda Zimmermann, Stans (Ausflug auf den Titlis, gestiftet von der Titilis-Rotair); 3. Vreni Murer, Beckenried (Ausflug aufs Stanserhorn mit Magronenplausch, gestiftet von der Stanserhornbahn); 4. Rosmarie Amstad-Lussy, Stans (Tageskarte für das zb-Netz, gestiftet von der zb-Zentralbahn); 5. Tobias Durrer, Buochs (Fahrt aufs Stanserhorn, gestiftet von der Stanserhornbahn); 6. – 10. Preis (Stromsparmaus oder Stanser Wasserspardüse, gestiftet von Energiestadt Stans): Simone Gatschet, Stans; Brigitta Brühwiler, Wilen bei Neunforn; Jeremias Künzli, Nottwil, M. Niederberger, Buochs; Claudia Morandin, Stans. Herzliche Gratulation!

Stefan Zimmerli

Kultur: Zeit der Fülle - Retrospektive 1987-2007

Verena de Nève
liebt das Krumme

«Meine Atelierräume sind voll», sagt Verena de Nève, «jetzt kann ich aus dem Vollen schöpfen.» Eine Retrospektive im Chäslager und im Kapuzinerkloster zeigt ab 9. November das vielfältige Schaffen der 77-jährigen Künstlerin. Die ehemalige Stanserin lebt seit bald 20 Jahren in der Toskana.

Von Andrea Meade



Bilder zVg



Verena de Nève – ein Künstlerleben.

Im Alter von 59 Jahren ist Verena de Nève von Stans, wo sie 25 Jahre gelebt hat, weggezogen und hat sich im albertümlichen Massa Marittima, im Süden der Toskana, niedergelassen. Sie kaufte sich eine Wohnung, ganz in der Nähe der grossen Piazza. Zwei Gassen weiter ist ihr Atelier zu finden, das «Paradiso». Ein passender Name für die Ausstellungs- und Atelierräume, die von Jasmin umrankte Terrasse, von der eine kleine Brücke über die darunter liegende Gasse in eine Art Zaubergarten führt. Es ist ihr Reich, betörend, beeindruckend in seiner Fülle, Zeuge von Kreativität und unbändiger Schaffenskraft.

Ausgangspunkt Liestal

Es kann sein, dass sie die steile Treppe zu ihrer Wohnung etwas langsamer hinaufsteigt als früher. Aber ansonsten ist Verena de Nève ein eigentliches Energiebündel; die 77 Jahre, die sie auf dem Buckel trägt,

hin oder her. Morgens steht sie beizeiten auf, mit dem Kopf voller Ideen und Pläne für den neuen Tag. «Kreativ und schöpferisch zu sein, ist mein Leben», sagt sie. «Seit 60 Jahren entwickle ich meine Ideen und Techniken, um mit verschiedenen Materialien zu arbeiten.» Aufgewachsen in Liestal, hegte sie schon in jungen Jahren den Wunsch, Glasscheiben zu gestalten, am liebsten grosse Kirchenfenster. Als um 1955 die katholische Kirche einen eigentlichen Aufbruch erlebte, trat sie, bisher reformiert, dieser bei. Sie war fasziniert von den Arbeiterpriestern, von Le Corbusiers Kapelle und sie spielte Orgel in der Kirche. Als in Liestal die Kirche neu gebaut wurde, überzeugten die Ideen der jungen Künstlerin den Architekten und sie gestaltete die gegen 100 Meter Scheiben rundum. «Es war unglaublich spannend und eine Herausforderung für mich, diese grosse Arbeit zu machen», erinnert sie sich. «Es ist ein ab-

straktes Werk, mit abstrahierten Engeln in sieben Chören, das bis heute öffentlich zu besichtigen ist.»

116 x 116

Warum sie Kunst macht? Sie beschreibt es als Notwendigkeit, als Bedürfnis, das Innere, das Unsichtbare sichtbar zu machen, innere Wahrheit, das was sie bewegt und geistig nährt zu visualisieren. Viele ihrer grossflächigen abstrakten Malereien hat sie mit Öl auf Holz oder Leinwand geschaffen, meistens im Format 116 auf 116 cm. Die Farbe trägt sie in dünnen Schichten auf, übereinander gelegte Farbschleier, die durch ihre Transparenz eine vibrierende Tiefe und Räumlichkeit erzeugen. «Es ist ein intensiver Prozess, ein Entstehen, es bleibt alles sichtbar, auch das, was darunter liegt», erklärt sie. «Die dünnen Schichten sind ein grosser Umweg und es ist dieser Umweg, der die Qualität bestimmt.» Die Künstlerin arbeitet auch mit Eisen und Keramik. Sie fühlt sich vom Archaischen angezogen, empfindet es als Teil von sich selbst: «Wenn ich ganz alte Gefässe sehe, denke ich manchmal, das könnte von mir sein, das gehört zu mir.» Sie liebt natürliche Materialien, das Krumme, Schiefe, das von Hand gemachte. Eisen gefällt ihr, weil es ganz dünn und gleichzeitig so stark und tragfähig sein kann, schwarz und urchig. Sie hat daraus Objekte gemacht, wie zum Beispiel Tische, Stühle oder Büchertürme.

10. bis 25. November

Die Ausstellung im Chäslager und im Kapuzinerkloster dauert vom 9. bis 25. November. Sie gibt Einblick in die Vielfalt der künstlerischen Tätigkeit von Verena de Nève. Das Spektrum reicht von abstrakter Malerei über Miniaturen, Zeichnungen, Monotypien bis zu Eisenplastiken und Keramik. Vernissage: Freitag, 9. November, 18.00 Uhr, im Chäslager. Marco Wolf improvisiert dabei Weltmusik. Ab 17.00 Uhr ist auch die Ausstellung im Kapuzinerkloster geöffnet. Und: Am 10. November, 10.30 Uhr, findet in den Ausstellungsräumen im Kapuzinerkloster eine Matinee mit Marco Wolf & Friends statt. Ein exotisches Klangerlebnis mit besonderen Instrumenten. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten der Retrospektive: Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr; Sonntag, 10.00 bis 16.00 Uhr; Mittwoch, 17.00 bis 20.00 Uhr. Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können unter Telefon 079 789 44 77 vereinbart werden.

40 Jahre Chäslager – letztes Jubiläumswochenende

Das vierte und letzte Jubiläumswochenende findet vom 29. November bis 2. Dezember statt. Start ist am 29. November mit dem Programm «Erlkönig». Heitere, aber vorwiegend düster-schauerliche Balladen, vorgetragen in bildstarker hochdeutscher Sprache von Sigi Arnold, begleitet, untermalt und erweitert mit Klängen von Saxophon und Kontrabass.

Am Freitag, 30. November, gibts verschiedene Dokumentarfilme über den Kanton Nidwalden zu sehen. In Anwesenheit der Regisseurin Thaïs Odermatt feiert der Film «Wir Kinder von der Huob» seine Premiere in Nidwalden. Anschliessend wird Arnold Odermatt zum Film über den Bau der Autobahn in Nidwalden gleich selber einige Anekdoten beifügen. Kurzfilme aus Hergiswil

berichten aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg.

Der Samstagnachmittag, 1. Dezember, gehört den Kindern. Die Puppenspielerin Margrit Gysin erzählt um 14.00 Uhr die Geschichte «Ernest und Célestine» für Kinder ab drei Jahren. Ab 16.00 Uhr entführt die Puppenspielerin Kinder ab sechs Jahren in die Welt von Astrid Lindgren.

Am Abend des 1. Dezembers dann die lange Filmnacht. Die Filmpremiere «Fred auf See» von Monique Wittwer zeigt mit stimmungsvollen Bildern den Buochser Bauern Alfred Niederberger bei seiner ersten Ferienreise auf einem Ostsee-Frachtschiff. Anschliessend folgt «Gekauftes Glück» von Urs Odermatt aus dem Jahr 1988. Ein Nidwaldner Bauer sucht ver-zweifelt eine Frau und «bestellt» sich

schliesslich eine Bauerntochter aus Thailand. Diverse Kurzfilme sowie - gewissermassen als krönender Abschluss - die James-Bond-Parodie «Casino Royal» runden die Filmnacht ab.

Mit der Lesung «Willkomm zuenis» am Sonntagmorgen, 2. Dezember, endet das Jubiläumswochenende. Regina Christen, Schauspielerin und Tochter der Autorin Maria Generosa Christen-Odermatt, liest aus dem neusten Buch ihrer Mutter, untermalt vom Klarinettenisten Urs Beutler. Mit einem kleinen Modelltheater werden Szenen daraus visualisiert.

Für alle Veranstaltungen können im Triass Plätze reserviert werden. Detailinformationen unter www.chaesslerager.ch.

Max Kaufmann

Schule

Grosszügige Stiftung

Seit diesem Sommer steht auch in den Klassenzimmern der Orientierungsschule Stans (ORS) je ein multimediafähiger PC. Dies wurde dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Orientierungsschule Stans möglich. Die Stiftung wurde 1957 unter dem Namen «Stiftung Sekundarstufe Stans» mit Fondsgeldern gegründet, welche das Ziel hatten, Kindern aus finanziell benachteiligten Familien den Besuch der vor 1957 noch privaten Sekundarschulen zu ermöglichen. 1995 wurde der Stiftungszweck der Entwicklung im Schulwesen angepasst. So sind die Erträge für ausserordentliche Bedürfnisse der Orientierungsschule Stans bestimmt, wie zum Beispiel die finanzielle Unterstützung von Unterrichtsprojekten und Aktivitäten mit klassenübergreifendem Charakter. Da die PCs in den ORS-Klassenzimmern namentlich auch für Unterrichtsprojekte eingesetzt werden, ist der Zweck erfüllt. Der PC wird aber auch für den individuellen Unterricht verwendet, dient den SchülerInnen als aktuelle Informationsquelle und ermöglicht der Lehrperson Datenverwaltung und -austausch direkt aus dem Schulzimmer. Wegen der starken Frequentierung der Multimediäräume in den Fächern Informatik, Tastaturschreiben, Fremdsprachen und Technisches Zeichnen durch die ORS und die Werkschule, war bisher in den anderen Fächern das Arbeiten mit dem PC und dem Internet nur sehr beschränkt möglich.

Kurt Blättler

Gemeinde/Schule

Elternratgeber

Wann soll mein Kind am Abend nach Hause kommen? Welche Partys soll mein Kind besuchen dürfen? Worauf muss man achten, wenn Kinder eine Party veranstalten wollen? Fragen über Fragen, die sich Eltern stellen müssen, wenn Kinder und Jugendliche mit Kolleginnen Abende oder Nächte verbringen wollen. Die Eltern sollen mit ihrem Nachwuchs die Fragen diskutieren und verbindliche Vereinbarungen treffen. Der Elternratgeber des Projekts «Gemeinden handeln - Für eine lokale Alkohopolitik» gibt dazu Hinweise. Er kann bei der Gemeindeverwaltung kostenlos bezogen werden. Siehe auch: www.gemeindenhandeln.ch

Peter Steiner



Bild chrispi.ch

„Pascal und Edi.“

Gemeinde

Herzliche Gratulation!

Stans hat auch in der nächsten Legislaturperiode einen Nationalrat in Bern. Edi Engelberger (FDP) ist in stiller Wahl in seinem Amt bestätigt worden. Er tritt am 3. Dezember in Bern seine vierte Amtsdauer (2007 bis 2011) als Nationalrat für den Kanton Nidwalden an. Der Stanser Druckereibesitzer feierte kürzlich seine Wiederwahl - im Kreise nationaler und regionaler Politprominenz sowie über 350 Gratulantinnen und Gratulanten - in der neuen Mehrzweckhalle Turmatt. FDP-Bundesrat Pascal Couchepin war für diesen Anlass speziell aus Bern angereist. Er lobte die Wiederwahl und bezeichnete Edi Engelberger als eine ausserordentliche Nationalratspersönlichkeit, bei der man sich, wenn man seine Meinung nicht teile, stets fragen müsse, ob man wirklich im Recht sei.

Xaver Schorno

Schule: 25. Ferienpass der pro juventute Nidwalden

Gesucht: Acht Frauen und Männer

Mit einem Ballonwettbewerb am Ende des Ferienpass-Festes ging der diesjährige Ferienpass zu Ende. Ein erfolgreicher notabene. Über 900 Kinder nutzten die vielfältigen Angebote. Für den Ferienpass im Sommer 2008 wird nun ein neues Team gesucht.

Von Gudrun Schenker



Bild zvg

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste hier im Land?“

Die 922 am «Ferienpass plus» beteiligten Kinder, davon 17 Kinder mit einer Behinderung, erlebten auch in diesem Jahr jede Menge Abenteuer und Überraschungen. In den Atelierwochen auf dem Areal des Pestalozzi-Schulhauses konnten die Kinder aus rund 100 Ateliers ihre Favoriten auswählen. Unter anderem standen im Angebot: Zierglas herstellen, Handytaschen nähen, Kuverts anfertigen, den Umgang mit Hunden lernen, Pizzen backen sowie Frisbee spielen. Über 30 ehrenamtliche MitarbeiterInnen begleiteten sie dabei.

Für den Mittagstisch, der im Spritzenhaus angeboten wurde, kochte das Nidwaldner Kantonsspital. Bis zu 120 Kinder, Leiter und Helfer täglich, erfreuten sich an den feinen Menüs.

Besuch auf der Straussenfarm

In den Ausflugswochen war das Angebot ebenso gross. Die Kinder bereisten unter Aufsicht der HelferInnen den ganzen Kanton. Golf spielen in Engelberg, ein Ausflug mit insieme Nidwalden, der Besuch auf der Straussenfarm - verbunden mit dem

Genuss eines riesengrossen Rührreis, waren einige der Höhepunkte aus dem Programm.

Das Ferienpass-Fest mit seinen Spielaktivitäten (Rollstuhlparcours, Sinnesspiel, Handicap-Stafette, Glöckli-Handball...) stand nochmals ganz im Zeichen der Integration. Während sich die Kinder miteinander amüsierten, hatten die erwachsenen Gäste Zeit für Apéro und Gespräche. Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der vielfältigen Veranstaltungen war das von Kindern mit und ohne Behinderung einstudierte Theater «Helden wie du und ich». Es zeigte auf eindruckliche Weise, wie offen und unkompliziert Kinder miteinander umgehen.

Das Ferienpass-Team dankt an dieser Stelle der Schulgemeinde Stans ganz herzlich für die Gastfreundschaft und allen, die zum guten Gelingen des Ferienpasses beigetragen haben.

Mit und ohne Behinderung

Der Ferienpass wird auch in Zukunft Kindern mit Behinderung offen stehen. Die Kooperation von pro juventute und Pro Infirmis wird weitergeführt, die Form der Zusammenarbeit jedoch diesen ersten Erfahrungen angepasst.

Katrin de Simoni, Marlis Furger, Erika Gabriel, Andrea Lauber, Judith Schumacher, Elvira Steiner, Gudrun Schenker (pro juventute) sowie Harald Suter (Pro Infirmis) bildeten das Ferienpass-Team im 2007.

Sind Sie kontaktfreudig?

Die pro juventute Nidwalden sucht acht Frauen und Männer, die von Januar bis August den Ferienpass 2008 organisieren. Sie sollen kontaktfreudig sein, gerne am PC arbeiten und telefonieren. Und: Sie sollen bereit sein, diese ehrenamtliche Arbeit für eine kleine Entschädigung anzupacken. Interessierte melden sich bei: Gudrun Schenker, Telefon 041 610 17 02, Schützenmatte B12, 6362 Stansstad, gudrun.schenker@bluewin.ch.

Gemeinde/Schule: Herbstgemeindeversammlung

Budgets bleiben rosarot

Die beiden Voranschläge 2008 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde rechnen wie schon 2007 mit einem Aufwandüberschuss. Der in den letzten Jahren eingeschlagene Sparkurs wurde auch bei der diesjährigen Budgetierung konsequent weiter verfolgt.

Von Xaver Schorno

Es war das erwartete «harte» Geschäft. Laut Joe Christen, Finanzchef der Politischen Gemeinde, war es ausserordentlich schwierig, für das kommende Jahr zu budgetieren. Grund: Ab 1. Januar 2008 tritt eine Steuergesetzrevision in Kraft. Die konkreten Auswirkungen des überarbeiteten Gesetzes, so Christen, seien einfach noch nicht absehbar. Immerhin: Im Moment «stimmt» das Resultat. Das vorliegende Budget sieht bei der Politischen Gemeinde einen marginalen Aufwandüberschuss von 58'480 Franken vor. Der Gesamtaufwand beträgt 13'989'600 Franken. Die Investitionsrechnung beinhaltet total Ausgaben von 4'441'000 Franken und Einnahmen von 3'310'000, was eine Nettoinvestitionszunahme von 1'131'000 Franken ausmacht. Nach den Abschreibungen von 1'050'000 Franken ergibt sich daraus ein

Finanzierungsfehlbetrag (inklusive Aufwandüberschuss) von 139'480 Franken.

Schulgemeinde

«Im erarbeiteten Budget wurde wiederum sehr knapp kalkuliert», sagt Isabelle Kuster, Finanzchefin der Schulgemeinde. Gerechnet wird mit einem Aufwandüberschuss von 451'120 Franken. Der Gesamtaufwand ist mit 19'575'220 Franken budgetiert. Den «grössten Brocken» beansprucht der Personalaufwand (68,9 Prozent). Der Sachaufwand beträgt – in Prozenten ausgedrückt – lediglich 14,3 Prozent.

Der Steuerfuss der Schulgemeinde bleibt unverändert: 1,83 Einheiten (natürliche Personen).

Die Politische Gemeinde senkt als Kompensation für die Steuererhöhung des Kantons

ihren Steuersatz um 0,23 Einheiten auf neu 0,62 Einheiten. Der Steuersatz für die juristischen Personen wird neu vom Kanton für alle Gemeinden einheitlich bestimmt.

Finanzkommission sagt Ja

Die Finanzkommission hat zu den jeweiligen Budgets Ja gesagt. Das letzte Wort haben jetzt die Stanserinnen und Stanser an der Herbstgemeindeversammlung vom 28. November.

Orientierungsversammlung

Die Orientierungsversammlung zur Herbstgemeinde findet am Dienstag, 20. November, 19.30 Uhr, in der Aula Turmatt statt. Die Traktanden der Politischen Gemeinde: Voranschlag 2008, Festsetzung des Steueransatzes 2008 für natürliche Personen, Einbürgerungsgesuch, Genehmigung Benützungsreglement. Schulgemeinde: Voranschlag 2008, Festsetzung des Steueransatzes für das Jahr 2008, Genehmigung Benützungsreglement.

Gemeinde

Sammeln und häckseln

Am Samstag, 10. November, findet von 09.00 – 12.00 Uhr bei der Gemeindesammelstelle (Gemeindeparkplatz Robert-Durrer-Strasse) die Altmetallsammlung statt. Entgegengenommen werden Eisen, Aluminium grob, Kupfer, Messing, Blei, Zink und so weiter. Nicht dazu gehören Elektro- und Elektronikgeräte, Kühlschränke und Sperrgut. Das Gewerbe muss sein Metall in eigner Regie entsorgen. Der Häcksel-service für die Gartenfreunde wird am Samstag, 17. November, angeboten. Das Häckselgut muss jeweils zum vereinbarten Termin bereitgelegt werden. Es wird an Ort und Stelle von der Schredderanlage verarbeitet. Anmeldungen werden jeweils bis Freitagmittag von Peter Odermatt, Telefon 041 610 57 03 oder 079 358 24 20, entgegen genommen. Pro Kunde wird ein Unkostenbeitrag von 20 Franken erhoben. Weitere Infos unter www.stans.ch /Rubrik: Abfallinfo und www.cholwald.ch sowie telefonisch bei der Gemeindeverwaltung (Telefon 041 618 80 21).

Stefan Zimmerli

Vereine

Winterschlaf

Letzter Markttag ist am 4. November. Letzte Gelegenheit für Köchinnen und Köche, sich mit frischem Hofgemüse und anderen exklusiven Lebensmitteln vom Stanser Wuchemärcht einzudecken. Marietta Zimmermann, Präsidentin des Vereins der MarktfahrerInnen, blickt mit Befriedigung und Dankbarkeit auf die Saison zurück. Danken möchte sie vorab der treuen Kundschaft, die erfreulicherweise stetig grösser werde. Und: Es freue sie auch, dass beinahe jeden Samstag irgendein Ereignis im Rahmen des Marktes stattgefunden habe. Dies trage eindeutig zur Belebung bei. Die neue Saison beginnt mit dem Markttag am Samstag, 26. April 2008.

Heinz Odermatt



Bild Peter Steiner

“ Auf dem Gelände der Pilatus-Flugzeugwerke AG. ”

Gemeinde

Gedankenaustausch

Einer Tradition entsprechend treffen sich die GemeinderätInnen der Urschweizer Kantonshauptorte alljährlich zu einem Gedankenaustausch. Dieses Jahr war Stans gastgebende Gemeinde. Nicht ohne Stolz wurden die regierenden Damen und Herren von Altdorf, Schwyz und Sarnen aufs Gelände der Pilatus-Flugzeugwerke geführt, wo kompetente Mitglieder der Geschäftsleitung (im Bild links Produktionschef Hans Niederberger) Einblick in den hochkomplexen Flugzeugbau gewährten. Ob sich ein PC-12 für den Kommunaldienst eignet, blieb an dem Nachmittag noch offen.

Peter Steiner

Gemeinde

Sicherheit beim Holzen

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) bietet zur Erhöhung der Arbeitssicherheit beim Holzen diverse Holzerkurse an. Die Kurse richten sich an Personen ohne entsprechende Ausbildung, die Motorsäge- und Holzernte-Arbeiten ausführen. Über das Programm und die Kampagne kann man sich unter www.holzerkurse.ch informieren.

Stefan Zimmerli

Gemeinde: Esther Bachmann - 100 Tage Gemeindeschreiberin

«Wir haben viel Fachwissen im Haus»

Anfang August löste Esther Bachmann Hans Zeder als Gemeindeschreiber ab. Ein nahtloser Übergang. Die gebürtige Luzernerin war seit Juli 1994 bereits Gemeindeschreiber-Stellvertreterin. Sie steht 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Ein Gespräch über Einstieg und erste Erfahrungen.

Von Xaver Schorno



Bild Urs Flürer

“ Esther Bachmann ist eine begeisterte Radlerin. ”

STANS!: Seit dem 1. August sind Sie offiziell Gemeindeschreiberin in Stans. Was hat sich in Ihrem Leben verändert?

Esther Bachmann: Eigentlich nicht sehr viel. Ich gehe nach wie vor am Morgen früh ins Büro. Die Ruhe hilft mir, den Tag optimal vorzubereiten. Und: Ich bin im Ort etwas bekannter geworden.

Sie waren dreizehn Jahre lang Gemeindeschreiber-Stellvertreterin in Stans. Was hat Sie gereizt, die alleinige Verantwortung zu übernehmen?

Für die damalige Anstellung in Stans brachte ich bereits das Fähigkeitszeugnis für Gemeindeschreiberin des Kantons Luzern mit. Führung und Organisation haben mich schon immer fasziniert. Ich strebte eine Weiterentwicklung an. Als Stellvertreterin hat das Nachrücken auch eine gewisse Logik. Ich bin eingearbeitet, habe vielfältige Erfahrungen und besitze ein breites Wissen.

Sie waren letztes Jahr sechs Monate lang mit dem Fahrrad in Neuseeland

unterwegs. Ein Abschied von den «grossen Ferien» oder eine bewusste Vorbereitung auf Ihr neues Amt?

Ich brauchte diesen Schnitt, auch das Bewusstsein für meine MitarbeiterInnen und mich, dass jetzt etwas Neues kommt. Mit dieser Reise nahm ich gewissermassen Abschied von den letzten 13 Jahren. Gleichzeitig tankte ich Kraft für die neue Aufgabe.

Wie würden Sie Ihren Führungsstil bezeichnen?

Er ist team- und zielorientiert. Ich bespreche die anstehenden Fragen und Probleme im Team – fälle also nicht einsame Entscheide. Der analytische Ansatz steht dabei im Vordergrund. Die so gewonnenen Erkenntnisse setze ich letztlich aber auch durch.

Wo setzten Sie die Schwerpunkte in Ihrer Arbeit?

Die Verwaltung soll das «Werkzeug» des Gemeinderates sein. Ich will dem Rat eine optimale Organisation bieten, Wissen und Strukturen bereitstellen. Ebenfalls zentral ist für mich die Förderung der MitarbeiterInnen. Sie

sollen Verantwortung übernehmen können, Spass an ihrer Aufgabe haben.

Wer übernimmt neu Ihre bisherigen Aufgaben?

Wir haben uns jetzt etwas umorganisiert. Adrian Truttmann wurde zu meinem Stellvertreter gewählt. Er leitet die Abteilung Verwaltungsdienste/Bereich Sachbearbeitung mit den Themen Soziales/Gesundheit, Kinder-/Erwachsenenschutz, Erbrecht, Informatik und Koordination Lernende. Gaby Schnider leitet die Abteilung Verwaltungsdienste/Bereich Administration mit den Themen Einwohneramt, Sekretariate, Friedhofverwaltung, Kultur und Veranstaltungen.

Haben Sie eine Idealvorstellung von «Ihrer» Gemeindeverwaltung?

Das Ideal ist immer das Ziel. Unsere Arbeit soll kompetent und effizient sein. In allen Bereichen sind Freundlichkeit und Dienstbereitschaft eine Selbstverständlichkeit. Und: Im Team soll ein guter Geist herrschen. Motto: Wir wollen gemeinsam etwas erschaffen.

Und was möchten Sie nicht?

Intrigen sind ein Greuel. Ich hoffe, sie bleiben unserem Team erspart.

Wo holen Sie die Kraft für Ihre Arbeit?

Ich suche gezielt Ruhe- und Freiheitsräume, pflege Freundschaften, reise gerne, treibe Sport in der Natur.

Wie viele MitarbeiterInnen umfasst Ihr Team?

In der Verwaltung sind es 22 Personen, die sich 18,5 Vollzeitstellen teilen. Weitere 29 MitarbeiterInnen arbeiten im Werkdienst, im Wohnhaus Mettenweg, in der Wasserversorgung, als Hauswart, im Reinigungsdienst. Sie teilen sich 18,2 Vollzeitstellen. Insgesamt stehen 51 Personen im Einsatz für die Gemeinde.

Worauf sind Sie in «Ihrer» Verwaltung besonders stolz?

Auf meine MitarbeiterInnen. Ich fühle mich wohl im Team, habe ein gutes Gefühl. Wir haben eine gute Organisation, viel Fachwissen im Haus und sind leistungsfähig.





Man sagt, die Gemeindeschreiberin sei die heimliche Königin im Dorf. Stimmt das?

In meinem Fall sicher nicht. Und ich strebe das auch nicht an. Ich will vieles wissen und das erklärbar machen. Mehr nicht.

Hans Zeder wollte den Rat für die Gemeinderatsreise auch schon nach Las Vegas lotsen. Auf welche Reisevorschläge muss sich der Gemeinderat bei Ihnen gefasst machen?

Auf eine Velotour. Selbstverständlich im Flachland.

Impressum

Nr. 6/07:	6. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 6. Dezember 07. Nummer 1/08 erscheint am 31. Dezember 07.
Auflage:	4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	<div><div>Xaver Schorno Redaktionsleiter</div></div> <div><div>Claudia Slongo Schule/ Kommunikation</div></div> <div><div>Peter Steiner Gemeinde/ Kultur</div></div> <div><div>Heinz Odermatt Kirchen, Körperschaften, Vereine Veranstaltungs- kalender</div></div>
Mitarbeiter	Peter Kirchgessner, 5./6. Klasse a+, Reto Barmettler, Julia Gander, Raphael Scheuber, Anja Zimmermann, Jenny Aranibar Baumgartner, Stefan Zimmerli, Andrea Meade, Max Kaufmann, Gudrund Schenker, Kurt Blättler
Korrektur:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

November/Dezember 2007

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstadterstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 618 62 00, schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an. Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13. Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzüglerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebamme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandsamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Kindertagesbetreuung (Kita): Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde. Tel. 041 618 62 33

STANS Details zu den
Veranstaltungen und
mehr finden Sie unter
www.stans.ch



FR 02.11.07
■ **Schulfrei für alle Schülerinnen und Schüler**
LehrerInnenweiterbildung
Schule Stans

SA 03.11.07, 08.00 Uhr, Dorf Stans
■ **Altkleidersammlung**
Samariterverein Stans

SA 03.11.07, 14.00 Uhr, Kapuzinerkirche
■ **Geführte Besichtigung**
mit Klara Niederberger
Tourismus Stans

SA 03.11.07, 20.00 Uhr, Kirche St. Klara
■ **Barock-Konzert VENEZIA**
Barockorchester musica inaudita
Zürcher Barockorchester

MO/DI 05./06.11.07
■ **Elternbesuchstage**
Einblick in den Schulalltag
Schule Stans

MI 07.11.07, 20.00 Uhr, Spritzenhaus
■ **Wissenswertes rund um die Sozialversicherungen**
Referentin: lic. jur. Monika Ammann
Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann OW/NW

DO 08.11.07, 19.30 Uhr, Kantonsspital
■ **Vortrag und Demonstration**
Instabile Gelenke und Sport
Kantonsspital Nidwalden

FR 9.- SO 25.11.07, Chäslager und Kapuzinerkloster
■ **Ausstellung Verena de Nève**
Ölmalerei, Ton- und Eisenobjekte
Chäslager Stans

SA 10.11.07, 20.00 Uhr, MZH Turmatt
■ **Jubiläumskonzert**
Jodlerbuebe Stans

SA 10.11.07, 10.00 Uhr, Sporthalle Eichli
■ **Swiss-Open Juniors**
Internat. Karateturnier JG 1989 bis 2000
Karate-Schule Stans

SA 10.11.07, 13.00 Dorfplatz
■ **2. Snowboard- und Ski-Event «Winkelride»**
Enwee macht Kultur

SO 11.11.07, 18.00 Uhr, Kapuzinerkirche
■ **Konzert mit Wort und Bild zum Martinstag**
AktuRel und Kultur an historischen Stätten Nidwaldens

DI 13.11.07, 17.30 Uhr, Spritzenhaus
■ **Blutspenden**
Spende Blut - Rette Leben!
Samariterverein Stans

MI 14.11.07, Dorf Stans
■ **Herbstmärcht**
Politische Gemeinde Stans

FR 16.11.07, 17.30 Uhr, Dorf Stans
■ **Räbeliechtliumzug**
fmg TaM Treff aktiver Mütter Stans

16./17./18./23./24.11.07, 20.00, Theatersaal Kollegium St. Fidelis
■ **Kollegitheater**
«Die Küche» von Arnold Wesker
Kollegium St. Fidelis

FR 16.11.07, 20.00 Uhr, Chäslager
■ **Konzert: Peter Schärli Sextett feat. Glenn Ferris**
Stimmungsvoller Jazz
Chäslager

Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 11. Dezember melden unter:

www.stans.ch → Veranstaltungen → Selber eintragen
oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden!



Bild Armin Barmettler

■ **Märli-Biini Stans:** Am 18. November findet die letzte Aufführung von «König Drosselbart» statt. Das Online Reservationssystem www.maerli-biini.ch) gibt Auskunft über freie Plätze und Warteliste. ■■

SA 17.11.07, 10.00 Uhr, Wohnheim Nägeligasse
■ **40 Jahre Stiftung Alters- und Pflegeheim**
Festbetrieb Wirtschaft zum Briggli
Stiftung Alters- und Pflegeheim

SA 17.11.07, 09.00 Uhr, Staatsarchiv, Stansstadterstr. 54
■ **Tag des offenen Staatsarchivs**
Staatsarchiv Nidwalden

MO 19.11.07, 20.00 Uhr, Aula Kollegium St. Fidelis
■ **Ergebnis der archäologischen Grabungen auf dem Dorfplatz Stans.**
Referat: dipl. Ing. ETH Jakob Obrecht
Historischer Verein Nidwalden

DI 20.11.07, 20.00 Uhr, Singsaal, Pestalozzi-Schulhaus
■ **Zeit nehmen - Zeit schenken**
Erziehung ist ... Zeit haben!
Schule & Elternhaus Nidwalden

DI 20.11.07, 19.30 Uhr, Aula Turmatt-Schulhaus
■ **Orientierungsabend Herbstgemeindeversammlung**
Politische Gemeinde / Schulgemeinde

SA/SO 24./25.11.07, 20.00 / 17.00 Uhr, Theater an der Mürg
■ **Jahreskonzert**
Harmoniemusik Stans

SO 25.11.07, 14.30 Uhr, MZH Turmatt
■ **Jodler Konzert**
Fellmann Stiftung

SO 25.11.07, 13.30 / 17.00 Uhr, Teifrüti und Dorfplatz
■ **Tag der offenen Tür beim Samichlaus und Einzug**
Sankt Nikolaus Verein Stans

DI 27.11.07
■ **Schüler-Samichlaistrychle**
Schule Stans

MI 28.11.07, 19.30 Uhr, MZH Turmatt
■ **Herbstgemeindeversammlung**
Politische Gemeinde / Schulgemeinde

DO 29.11. - SO. 2.12.07, Chäslager
■ **40 Jahre Chäslager**
Detailprogramm Seite 5

SA 01.12.07, 19.00 Uhr
■ **JungbürgerInnen-Feier**
Gemeinderat

SA 01.12.07, 21.30, Kollegium
■ **The young Generation Party**
William White und Schmutzpartikel
Kulturkommission

MI 05.12.07, 18.00 Uhr Salzmagazin
■ **Zuzügerapéro**
Gemeinderat

MI 05.12.07, 19.40 Uhr, Dorf Stans
■ **Samichlaus-Umzug**
Feuerwehrverein Stans

FR 07.12.07, 20.30 Uhr, Chäslager
■ **NiNA-Theater ein Konzert mit Theater**
Chäslager

SA 8.-SO 9.12.07, 10.00 Uhr, Höfli- Steimättli-Areal
■ **16. Stanser Wiänaachtsmärcht**
Les Routiers Suisse / Sektion Nidwalden

SA 08.12.07, 13.30 Uhr, Engel Saal
■ **156. Generalversammlung und Wahl des Frohsinnvaters**
Frohsinngesellschaft Stans

SA 08.12.07, 20.00 Uhr, Pestalozzisaal
■ **Kollegi Big Band Konzert**
Kollegium St. Fidelis

FR 14.12.07, 21 Uhr, Chäslager
■ **Konzert: Open Season**
Ska Rocksteady Reggae
Chäslager

FR 14.12.07, 08.00 Uhr, Kollegium St. Fidelis
■ **Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten**
Kollegium St. Fidelis

SA 15.12.07, 10.00 Uhr, Oberes Beinhaus
■ **Ökumenische Kleinkinderfeier**
Vorbereitungsteam Ökumenische Kleinkinderfeiern

SO 16.12.07, 17 Uhr, Chäslager
■ **Konzert: Chlepfs hit**
Innovative Volksmusik
Chäslager

SO 16.12.07, 17.00 Uhr, Kapuzinerkirche
■ **Gospelkonzert**
Zur Einstimmung auf Weihnachten!
Chor Joy of life, Hergiswil

22.12.2007 - 02.01.08, Schule Stans
■ **Weihnachtsferien**
Schulgemeinde Stans

SA 29.12.07, 13.00 Uhr, beim Frohsinnvater 2008
■ **Tannenstellen**
Frohsinn Stans

MO 31.12.07, 18.00 Uhr kath. Pfarrkirche
■ **Silvestergottesdienst**
mit dem Männerchor Stans
Pfarramt und Männerchor

DI 01.01.08, 17.45 Uhr, Dorfplatz
■ **Äs guets Niis. Neujahrsumtrunk**
Politische Gemeinde Stans